

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckamt:  
Tageblatt Riesa.  
Bernau Nr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachnummer:  
Dresden 1580.  
Stroße:  
Riesa Nr. 52.

Nr. 300.

Donnerstag, 27. Dezember 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Unterbruchs von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Preise und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Unregelmäßigkeiten bei den Lieferungen sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 1 mm hohe Rundschreibweise (8 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 20 mm breite Reklameweise 100 Gold-Pfennige; getraubener und untauschbarer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Gewollter Radon ersicht, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß aber der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verbreitungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Nach dem Feste.

Drei Tage der Ruhe haben etwas zumege gebracht, was in dem hastenden Leben des politischen Betriebes recht selten ist: Eine reifliche Harmonie des öffentlichen Lebens. Es waren Tage der völligen Ruhe, nicht nur des Geschäftsverkehrs, sondern auch des behördlichen Apparates, der Nachrichten Dienste und der Zeitungsbetriebe selbst. Keine neue Nachricht war zu erfahren, und keinerlei politische Sensation brachte Bewegung ins Volk, alles feierte, die sonst emigen politischen parlamentarischen Väter nicht ausgenommen. Diese beschauliche Ruhe wird auch in den nächsten Tagen „zwischen den Feste“ anhalten. Erst wenn die Glocken in der Silvesternacht den Anbruch des neuen Jahres verkündet haben und der traditionelle Rapsenhammer als Ueberbleibsel dieses Ereignisses ausgeklappt ist, wird es wieder frisch an die Arbeit gehen. Diese Arbeit wird hart sein. Steht sich doch gerade das deutsche Volk in der nächsten Zeit vor Aufgaben gestellt, die schwer zu bewältigen sind, die aber gelöst werden müssen, da sie die Existenzfrage Deutschlands betreffen.

Man denke nur an die bevorstehenden Reparationsverhandlungen, von denen sich heute noch nicht sagen läßt, wie sie ausgehen und welche Lasten sie dem Deutschen Volke endgültig auferlegen werden. Die Reparationsfrage ist ja die große Unbekannte in unserer Rechnung. In ihr liegt der wesentlichste Teil der ungeheuren Schwierigkeiten, unter denen die gesamten Finanzverhältnisse des Deutschen Reiches zu leiden haben. Man wird dies in dem vom Reichsfinanzminister vorzulegenden Etat für das Jahr 1929 deutlich vor Augen geführt bekommen als in früheren Jahren. In manchen wäre es, wenn sich die einzelnen Fraktionen bei der Stellungnahme zum Etat in erster Linie von sachlichen und nicht von parteiagitatatorischen Gesichtspunkten leiten lassen würden. Wichtigste Aufgabe wird sein, die guten und oft genug betonten Absichten in Bezug auf Sparsamkeit wirklich in die Tat umzusetzen. Man wird Posten für Posten durcharbeiten müssen, um klarer festzustellen, ob hier und dort nicht überflüssige Ausgaben vermieden werden können. Darüber hinaus wird auch zu untersuchen sein, ob nicht gleichzeitig mit der dauernden Beseitigung der Ursachen solcher Ausgabe-Posten begonnen werden soll, um so einer weiteren, bereits angekündigten Steuerbelastung zu entgegen. Mit einer Art Verwaltungsvereinfachung ist zwar bereits ein Anfang gemacht worden, aber dieser Anfang war recht bescheiden. Hier bedarf es eines energischen Zutretens. Mit der Theorie der allmählichen Entwicklung kommt man nicht vom Fleck. Vor allem darf nicht vergessen werden, daß wir bis zur endgültigen Regelung des Reparationsproblems mit dem viel besprochenen Finanzansgleich zwischen Reich und Ländern und den sonstigen verfassungspolitischen Reformen, soweit sie unseren Etat betreffen, in der Hauptsache wenigstens, zu Hande gekommen sein müssen. Wenn auch die zeitlichen Erfahrungen in dieser Beziehung äußerst skeptisch stimmen können, so ist doch zu hoffen, daß diese unerläßlichen Voraussetzungen noch rechtzeitig geschaffen werden.

Die nächsten Monate werden die deutsche Innenpolitik aber noch vor andere schwierigere Probleme stellen. Es sei hier nur an die Strafrechtsreform gedacht. Wenn man sich ferner vor Augen hält, daß auch die bis jetzt noch ungeklärt gebliebene Frage eines Reichsbürgengesetzes nun unbedingt einer Lösung entgegengebracht werden muß, ein Problem, das ebenso hart die einzelnen Parteien bewegen wird wie das im Werden begriffene Konkordat in Preußen, so wird man zugestehen müssen, daß die kommenden Monate unserem innerpolitischen Leben Arbeiten bringen, deren Ende heute noch nicht abzusehen ist. In diesem Aufgabenkomplex treten dann noch die anlässlich des Ruhrkonfliktes nicht nur von weiten Handels- und Industriekreisen, sondern auch von führenden Politikern aller bürgerlichen Lager aufgestellten Programme über eine Reform des in juristischer Hinsicht vollkommen unmöglichen Schlichtungswesens, schließlich auch die Forderungen über die Aufstellung eines der geographischen und gesamtpolitischen Lage Deutschlands angemessenen Wehrprogrammes. Es wären noch verschiedene größere und kleinere innerpolitische Aufgaben anzuführen, doch die aufgezählten genügen wohl, um bei Berücksichtigung der noch ungeklärten Regierungsverhältnisse in Preußen und im Reich zu begreifen, daß das deutsche Volk an der Schwelle eines arbeitsreichen Jahres steht. Rechnen wir noch das Kapitel Rheinländerklärung und die davon abhängige Besserung oder Verschlechterung unserer Beziehungen zu den West-Mächten hinzu, so ergibt sich eine Fülle von Problemen, die unseren verantwortlichen Staatsmännern gerade in diesen wenigen Tagen von fest zu fest schon eine Portion Kopfschmerzen verursachen können.

Die Aussichten für die nächste Zeit sind zwar recht trübe, aber sie sind nicht hoffnungslos. Die letzten Monate haben gezeigt, daß sich auch in den Reihen der heute noch unerschöpflichen ehemaligen Gegner Deutschlands Erkenntnis gewonnen hat, die nicht nur einer Rückkehr zu einer politischen Vernunft den Weg ebnen, sondern auch den Gedankengängen eines ausgeprochen deutschen Interesses nahekommen. Diese Entwicklung ist nicht etwas Zufälliges, sie ist gebunden an die ehernen Gesetze eines Wirtschaftsprozesses, deren Zwang sich keine Nation der Welt auf die Dauer entziehen kann. Diese Erkenntnis darf optimistisch stimmen. Denn sie zeigt, daß die Entwicklung selbst Trägerin der deutschen Sache ist. Da die Entwicklung markiert, so läßt sich auch die deutsche Sache nicht aufhalten.

## Wirtschaft an der Jahreswende.

Im gegenwärtig so komplizierten deutschen Wirtschaftsleben kommt der Bankwelt als Vermittlerin des Arbeitskapitals eine ganz besondere Bedeutung zu. Deshalb ist es von hervorragendem Interesse, wie die Banken die deutsche Wirtschaft beurteilen.

Der Zentralverband der Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat in seiner Ordentlichen Generalversammlung einen umfangreichen Geschäftsbericht entgegengenommen, in dem diese Spitzenorganisation der deutschen Bankwelt ihre Auffassungen darlegt. Das das Reparationsproblem angeht, so wird unter Hinweis auf den Kölner Bankierkongress daran erinnert, daß der berechtigte Wunsch, eine Festsetzung der Reparationshöhe herbeizuführen, keinesfalls zur Uebernahme einer Belastung von untragbarem Ausmaß verleiten dürfe. Man verweist auf den unantastbaren Grundgedanken des Dawesplans, den Reichsfinanzminister Dr. Stresemann kürzlich auch im Reichstag nochmals betont hat und der zum Ausdruck bringt, daß die Erfüllung unserer Verpflichtungen und demnach aus eigener Wirtschaftskraft und ohne Gefährdung der Lebenshaltung unseres Volkes ermöglicht werden muß. Die Bankiers erwarten, daß die Regierung hieran auch in der Folge handhaft und unverrückbar festhalte. Sie bedauern, daß die meisten Probleme der inneren Wirtschafts- und Finanzpolitik bisher noch nicht wesentlich gefördert wurden. Das gelte namentlich von der Verwaltungsreform, sowie der Regelung der finanziellen Beziehungen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Die Tatsache, daß eine Giro-Organisation eines mittleren deutschen Landes in einer erschütternden Eingabe an das zukünftige Ministerium für die Gesunderhaltung des öffentlichen Finanzwesens u. a. gewisse Beschränkungen der kommunalen Selbstverwaltung empfohlen habe, zeige, wie sehr man in verantwortungsbewußten Kreisen auch der öffentlichen Wirtschaft die Notwendigkeit solcher Opfer erkannt habe.

Gegenüber den finanzpolitischen Vorlagen, die im Reichstage bevorstehen, seien drei wesentliche Gesichtspunkte für die Bankiers leitend: Schon der Kapitalbildung, Beschränkung der Steuerbelastung, Einfachheit und Uebersichtlichkeit der finanziellen Normen.

Die Kapitalneubildung sei auch im vergangenen Jahre beträchtlich hinter dem Maß des Erforderlichen zurückgeblieben. Deshalb sei unvermeidlich, daß auch der neue Steuervereinfachungs-Entwurf mit seiner steuerlichen Bevorzugung der öffentlichen Hand nicht nur eine Schädigung der Reichsfinanzen, sondern eine Nichtachtung der Grundprinzipien finanzieller Gerechtigkeit enthalte.

Unter den Kreditfragen der deutschen Wirtschaft stehe das landwirtschaftliche Kreditproblem mit an vorderster Stelle. Auf die Schicksalsverbundenheit mit der Landwirtschaft hätten die Bankiers in Köln deutlich hingewiesen. Man müsse aber in diesem Zusammenhang auch die Fragen über das Darniederliegen der deutschen Effektenbörsen beachten.

Im einzelnen bezeichnen die Bankiers das Kriegsschadens-Schlichtengesetz als ungenügend und warnen bei der Justizreform vor übereilten und umstürzenden Neuerungen. Sie schließen mit dem Wunsch, daß die Kapitalertragsteuer im Interesse der notwendigen Kapitalneubildung verschmäht werden möge und daß der öffentliche Kapitalmarkt der Hypothekendarlehen nicht allzusehr in die wirtschaftliche Bedrückung eingreife, zumal der Hypothekendarlehen am 31. Oktober 1928 mit 5,4 Milliarden um fast eine Milliarde gegen 1927 gestiegen ist.

In ähnlicher Richtung bewegt sich auch der Geschäftsbericht der Industrie- und Handelskammer zu Köln, worin es heißt, daß man bei voller Berücksichtigung der schwierigen innen- und außenpolitischen Lage am Ende des Jahres die Zukunft der deutschen Wirtschaft wegen der Unmöglichkeit, Substanz zu schaffen, nur mit größter Vorsicht beurteilen könne.

## Die sächsische Wirtschaft zum Reichsbahnkonflikt.

Die zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Spitzenverbände des sächsischen Handels, Gewerbes, der Landwirtschaft und der Industrie haben zu der Aufhebung des Reichsbahn in folgender Weise Stellung genommen:

„Gegen die Aufhebung des Reichsbahn in der Verwaltung des Reichsbahn in folgender Weise Stellung genommen: Die sächsische Wirtschaftsgemeinschaft legt die zur Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der sächsischen Wirtschaft zusammengeschlossenen Organisationen auf höchste Verantwortung an.“

Bereits durch den Verband Sächsischer Industrieller ist in der Öffentlichkeit zum Ausdruck gebracht worden, daß eine solche Maßnahme dem sächsischen Widerstand der sächsischen Wirtschaft begehren muß. Nachdem die Reichsregierung, ohne die Einwirkung des Reichsbahnkonfliktes, die Reichsbahn in folgender Weise Stellung genommen: Die sächsische Wirtschaftsgemeinschaft legt die zur Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der sächsischen Wirtschaft zusammengeschlossenen Organisationen auf höchste Verantwortung an. Die sächsische Wirtschaftsgemeinschaft legt die zur Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der sächsischen Wirtschaft zusammengeschlossenen Organisationen auf höchste Verantwortung an. Die sächsische Wirtschaftsgemeinschaft legt die zur Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der sächsischen Wirtschaft zusammengeschlossenen Organisationen auf höchste Verantwortung an.

Lebensinteressen durch einen mit den Verhältnissen des sächsischen Wirtschaftsgebietes nicht einsehbar vertretenden eigenen Vertreter.

Des Weiteren weist sie darauf hin, daß der Staatsbankrott nicht dem Reichsbahnkonflikt nicht damit gebiert ist, wenn vertragliche Anlagen nicht gehalten und die daraus entstehenden Differenzen zwischen Reich und Land zum Gegenstand öffentlicher Diskussionen gemacht werden. Sie bezeichnen es endlich als mit den Interessen des wichtigen sächsischen Wirtschaftsgebietes unvereinbar, daß auf dem Gebiet des Verkehrswezens der sächsischen Wirtschaft durch zentrale Maßnahmen zu Gunsten anderer Bezirke ausgeschlossen wird, stellt sich unannehmbar gegenüber den von der sächsischen Regierung an dieser Frage in den letzten Tagen eingegangenen Standpunkt und erwartet, daß die eingetretene Aufhebung des Reichsbahn in der Verwaltung des Reichsbahn in folgender Weise Stellung genommen: Die sächsische Wirtschaftsgemeinschaft legt die zur Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der sächsischen Wirtschaft zusammengeschlossenen Organisationen auf höchste Verantwortung an.

Rechtsgemeinschaft der Spitzenverbände des sächs. Wirtschaftsgebietes, Landesverband des sächsischen Gewerbes, Landesverband des sächsischen Kleinhandels, Landesgruppe Sachsen im Reichsbahnverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels, Sächsische Einzelhandelsvereine, Sächsischer Landbund, Verband Sächsischer Industrieller.

## Gausfahrungen im Elsaß.

X Paris, 26. Dez. Nach der Liberté sind in Strasbourg, besonders in den autonomen Kreisen, die der Gaupresse nahestehen und mit Rindin und Hoff's Führung haben, Gausfahrungen vorgenommen worden. Man habe Verbände angelegt, um die Gründe in Erfahrung zu bringen, aus denen erst so spät der Polizei das Schreiben zur Verfügung gestellt worden sei, das Benoît von Le Mans aus am 18. Dezember abgefaßt habe. Der Kolmarer Generalstaatsanwalt hat sich nach Paris begeben, um mit dem Pariser Generalstaatsanwalt Führung zu nehmen. Laut Liberté sollen beide dahin übereingekommen sein, daß die Untersuchung im Elsaß gefördert werden müsse, weil man wahrscheinlich dort die Helfershelfer Benoît's oder die Anführer des Attentats auf Fochet suchen müsse.

## Die Vernehmung des Autonomen Kooß.

X Paris. Die dem Verletzte Parilien aus Kolmar berichtet wird, ist die Vernehmung des Autonomen Dr. Kooß, der sich den Behörden gestellt hat, beendet. Die Angelegenheit wird in der Session des Schwurgerichts des Departement Oberelbe in Kolmar zur Verhandlung kommen, die am 28. Januar beginnt.

## Das Verfahren gegen Kooß.

Eine Anordnung des französischen Justizministers. X Paris. Nach einer von Kooß veröffentlichten Mitteilung hat der Justizminister angeordnet, daß der Fall des Autonomen Dr. Kooß mit Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit von dem Schwurgericht des Departements Oberelbe einem anderen Schwurgericht zur Verhandlung überwiesen wird. Die Verleumdungen und Drohungen, die seit dem 12. Juni gegen die richterlichen Beamten und gegen die Geschworenen erhoben worden sind, haben, so wird in der Begründung der Maßnahme ausgeführt, nicht nur einen Agitationszustand geschaffen, der der Durchführung einer freien und unparteiischen Rechtsprechung zuwiderläuft, sondern hatten auch einen Mordversuch gegen den Generalstaatsanwalt zur Folge, der im Kolmarer Autonomenprozeß als öffentlicher Ankläger aufgetreten war.

## Streitdrohung der Chemnitzer Transportarbeiter.

Im Chemnitzer Transport- und Verkehrsgewerbe hatten die Arbeitgeber den Manteltarif zum 31. Dezember 1928 und den Lohnsatz zum 31. Januar 1929 gekündigt. Der neue Manteltarif soll nach ihrem Vorschlag auf drei und der neue Lohnsatz auf zwei Jahre abgeschlossen werden. Die Vertreter der Arbeitnehmer lehnten diese Vorschläge ab und nahmen eine Niederlegung der Arbeit in Aussicht.





CAPITOL

Deute Donnerstag zum letztenmal:
„Die Ungarische Rhapsodie“.

Ab Freitag bis Montag
Der Schuß
in der Großen Oper
(Das letzte Souper)

In den Hauptrollen:
Marcella Albani - Heinrich George

Als zweiten Schläger zeigen wir:
Monty Banks
in seinem Groß-Luftspiel:

Monty - der Wüstling

Vorführungen 7 u. 9 Uhr Sonntag 1/2, 5, 7 u. 9, 15 Uhr.

U. T. Goethestr. 102

Zentraltheater Gröbba

Ab Freitag bis Sonntag
der König der Sensationen
Tom Mix

in:
Die Mädchenfarm

Als zweiten Schläger:
Das Mädchen von Tharau

Nach dem alten unsterblichen
Volkslied:
Das Mädchen von Tharau ist's,
die mir gefällt. Sie ist mein Leben
mein Gut und mein Geld.
Vorführungen 7 und 9 Uhr.
Sonntag 1/2 bis 5 Uhr:
Kinder-Vorstellung!
5, 7 und 9 Uhr für Erwachsene

Ab Freitag bis Sonntag
Ein Film, der wegen seiner auf-
regenden Handlung lebenswert ist.

Mata Hari
(Die rote Tänzerin)

Eine Frau - Eine Puritane -
Ein internationales Mädel Mata
Hari, leuchtender Stern des Ostens!
Kamit aus dem Dunkel - gingt
zurück in das Dunkel. Mit Rollen
in den Armen starb sie. Starb
durch die Schliche erdarmungsloser
Gewehre. Spionage...? Das
war Mata Hari.

Vorführungen 7 und 9 Uhr.
Sonntag 1/2 bis 5 Uhr
Kinder-Vorstellung!
5, 7 und 9 Uhr für Erwachsene

Erich Robberg
Magdalene Robberg

geb. Kähler

behren sich ihre Vermählung anzuzelgen

Riesa-Fahrenz, am 27. Dezember 1928

Frieda Richter
Karl Grahl

behren sich
ihre Verlobung anzuzelgen

Prausitz Weihnachten 1928 Krummensee

Zwei nimmermüde Mutterhände ruhn für immer.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen, Frau

Wilhelmine Henriette Borsdorf

geb. Steuer

sprechen wir allen, die uns in unserem schweren Leid durch über-
große Teilnahme und Beileidsbezeugungen zu trösten suchten,
unsere tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank für die
herrlichen Blumenspenden und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte.

Der tieftrauernde Gatte

Gustav Borsdorf nebst Kindern
und Angehörigen.

Nünchritz, 25. 12. 28.

F. R.

Die
Jahreshauptversammlg.
findet am 9. Jan. 1929,
abends 8 Uhr statt.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht
2. Kasienbericht
3. Anträge
4. Neuwahlen
5. Verschiedenes.

Anträge sind schrift-
lich bis spätestens 3. Jan.
1929 beim Kommandan-
ten niederzuliegen. Fern-
bleiben schriftlich unter
Angabe der Gründe zu er-
folgen. Es wird nach § 11
der Dienstvorschrift ver-
fahren. Anzug: O e l m i
D o s, Kommando.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben
Mannes, unseres guten Vaters

Heinrich Weichert

ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen
denen zu danken, die uns durch Wort und
Schrift trösteten und unseren lieben Ent-
schlafenen durch herrlichen Blumenschmuck
und lestes Geleit zur Ruhestätte ehrten.
Besonderen Dank Herrn Warrer Schroeter,
sowie seinem verehrten Chef Herrn Max
Schäfer, seinen lieben Arbeitskollegen und
Gartenfreunden, den hilfsbereiten Haus-
demohnern und Schwester Elisabeth für
ihre treue Pflege. - Die aber, lieber
Vater, rufen wir ein „Gute Nacht“ und
„Ruhe sanft“ in Dein kühles Grab nach.
Riesa, Bismarckstr. 11d.

In stiller Trauer
Henriette Weichert nebst Hinterbliebenen.

Daum's Tanz- und
Auslands-Unterricht

Riesa, Hotel Gäßner.

Beginn meines nächsten
Kurses für

Tanz- und Anstandslehre

Freitag, den 28. Dezember
für Damen 7 Uhr abends
für Herren 9 Uhr abends
im genannten Lokal. Ge-
leitet werden sämtliche

Robestünze

im internationalen Tanz-
stile. Empfehle mich auch
für

Privatunterricht.

Geparat-Tanzkursus betr.

werden weitere gef. An-
meldungen schon jetzt ent-
gegengenommen bei Herrn
H. Wufert, Klosterstr. 7
sowie Donnerstag, d. 3. 1.
abends 7 Uhr im Hotel
Gäßner von mir persön-
lich. Weitere Auskunft da-
selbst. Auf fernere gute
Beteiligung rechnend, bei
möglichem Honorar, zeichnet
Hochachtungsvoll

E. Daum

Lehrerin der Tanzkunst,
Mitgl. d. G. D. T.

Inlett

echt türkischrot
federhart
80, 100, 115 u. 130 cm Breit
bewährte Qualitäten
empfehlen
Spezial-Wäscheartikel
Arthur Hühnel
Schulstr. 5.

Echte
Gummi-
Unterlagen
billigst bei
Franz Börner
Hauptstraße 44.



Direction: Frau G. Schramm.
Infolge technischer Schwierigkeiten schon ab
heute, 27., bis einschließlich 30. Dez. 1928
das große galante französ. Gesellschafts-drama

Der Tag der Bergeltung

8 spanische Akte
nach dem Roman „Andro Cornette“.

Im bunten Teil der große Lustspiel-Spieler:
Fräulein Rechtsanwältin
(Venus im Frack)

8 tolle Akte, eine groteske Studie unserer
Zeit, mit Carmen Boni, Col Eva, Georg
Alexander, Hermann Vöckel unter anderen.

Jugendliche haben zu diesen Vorstellungen
keinen Zutritt.

Nur rechtzeitiges Kommen sichert einen
guten Platz.

Wichtiges Damenrezepte
frisches Osefenstein
empfehlen
Clemens Bürger.

H. Schellisch
H. Rablitz
H. Goldbarck
H. Seelisch
H. Schellisch
täglich frisch, empfiehlt
Clemens Bürger.

H. Schellisch
H. Rablitz ohne Kopf.
Carl Signer, Gröbba.

Brillengläser, feine
Gafen
im Fell, gefaltet, gepickt
geteilt
da. Diebstahl,
feine Kassenhähne,
da. feinstgeschliffene
Safermaßgänge
da. fette Kochhähne
junge Tauben
lebende Hasen
lebende Schafe
empfehlen
Carl Signer, Gröbba.

Fachmännisch gepflegte
Weine von hervorragend
guter Art
z. günstigst. Prets.
Eigene Abfüllungen
Original-Abfüllungen erster Weingüter
Edel-Liköre ... Weinbrand
Jam.-Rum, Arrak de Batavia
Schweden-Tunsch ... Rum-Tunsch
Weingroßhandlung, Likörfabrik
Richard Boden, Riesa
Fernruf 172 Man verlange Preisliste Fernruf 172

Rechtzeitig
bitten wir den Bedarf in

Dringliches Schreiben

zu decken, da Sonntag, den 30. Dezember
unsere Geschäfte geschlossen sein müssen.

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
überwiesenen Geschenke und Glückwünsche
sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.
Räberau, Dezember 1928.
Albert Thümmler und Frau
Charlotte geb. Röhl.

Allen, die durch fleißige Mitarbeit, durch
Geld- oder Sachspenden zu unserer Weih-
nachtsbescherung beigetragen haben
herzlichen Dank.
Der Rath. Frauenbund
Riesa-Gröbba.

Ihre Verlobung behren sich bekannt zu geben
Marta Wachs
Emil Zschietzschmann
Raundorf / Weihnachten 1928 / Robeln

Richters Tanz- u. Anstands-
Lehrkursus
mit Erlernung feiner gesellschaftlicher Umgangs-
formen beginnt Donnerstag, den 3. Januar 1929,
Damen 7., Herren 9 Uhr, im Hotel Westliner Hof,
Riesa. Vorherige Anmeldungen Rathausplatz 6 er-
beten. Prospekte dabeiligt.
Wilma Rühr geb. Richter, Tanzlehrerin.

Gertrud Pinzel
Erich Elbrandt
grüßen als Verlobte
Riesa / Weihnachten 1928 / Dresden

Abonnements
auf sämtliche Unterhaltungs- u. Mode-
zeitschriften nehme jederzeit entgegen
und liefere durch Voten für Riesa und
weitere Umgebung ins Haus. - Probe-
nummern stehen kostenlos zur Verfügung.
Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 55
- Fernruf 373. -

Liesel Rathmann Kurt Münch
Nünchritz Dresden
Dannel Rathmann Willy Strauß
Nünchritz Nünchritz
grüßen als Verlobte
Weihnachten 1928

Nutzholz-Auktion.
Sonabend, den 29. Januar, mittags 1 Uhr sollen
35 Eschen (ca. 14 cbm)
melkbielend gegen sofortige Bezahlung versteigert
werden.
Gautsch, Merzdorf bei Riesa.



Politische Tagesüberblick.

Volcario und Oriand antworten nicht auf die Erklärungen des Reichskanzlers.

Volcario empfängt den polnischen Botschafter.

Zweiterlei französisches Kriegsrecht.

Berurteilung französischer Soldaten.

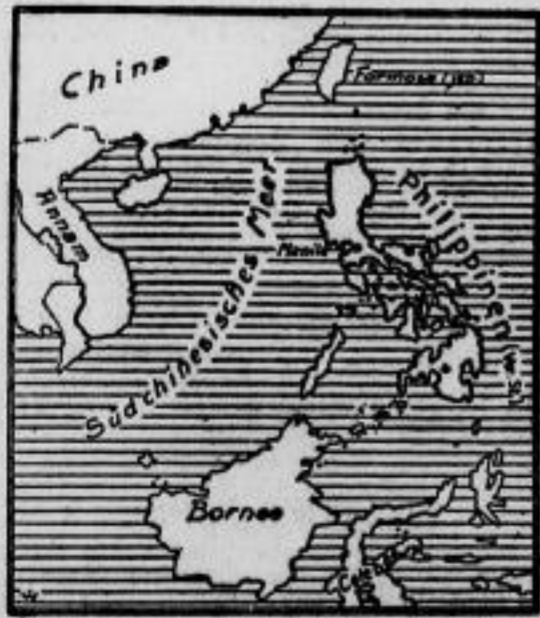
Finanzminister Riob nicht geküsst.

Die Untersuchung gegen Benoit.

Verschiebung des französischen Ministerrats.

Vor einer Regierungskrise in der Tschekoslowakei.

Goesch in Berlin.



Springkut auf den Philippinen.

Nach andalenden Erdbeben in der letzten Woche hat eine Springkut den südlichen Teil der Philippinen heimgesucht.

Glückwünsche!

Zum neuen Jahre

entblättern Sie Ihren Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten durch eine persönliche Einzel-Anzeige...

Tageblatt-Geschäftsstelle

Riesa, Goethestraße 59. — Telefon Nr. 20.

Eisenbahnwesen in Deutschland in den letzten zehn Jahren.

Europäische Bewegung bei dem Völkerverbund.

Amerikas Antwort auf die Einladung zur Teilnahme an der Reparations-Sachverständigenkonferenz.

Washington. Der Doyen der diplomatischen Korps, der britische Botschafter Sir Edme Howard...

Präsident Coolidge und Staatssekretär Kellogg...

Beihnachtsgruß des Kanzlers an die Deutschen in Oesterreich.

Wien, 26. Dezember. Reichskanzler Hermann Müller veröffentlicht in der Neuen Freien Presse...

Die Beilegung des Gefandten Dauschid.

Dresden. Montag mittag wurde der deutsche Gefandte in Sankt Pauli, Dauschid, auf dem Trinitatisfeste...

Beilngafors riefen durch den Wund des Marzen Rosenthal...

Die Trauerfeier für den verstorbenen deutschen Gefandten in Beilngafors.

Beilngafors. An der Trauerfeier, die am 23. Dezember für den verstorbenen deutschen Gefandten in Beilngafors Dr. Dauschid...

Empfänge im Vatikan.

Rom. (Tel.) Im Vatikan haben gestern die feierlichen Empfänge und Gratulationen begonnen.

Wanderung des Heilheils Hoovers.

Paris. Chicago Tribune berichtet von Ford des Kreuzers Utah, auf dem Hoover seine Südamerikareise durchführte...

Paris. Nach einer Meldung des New York Herald aus Washington wird Hoovers plötzlicher Entschluß...

Befehl in der Leitung der Haushaltsabteilung des Reichsfinanzministeriums.

Berlin. (Funkpruch.) Ministerialdirektor Dr. Karl Loschholz, der nach mehrjähriger Tätigkeit...

Marktberichte.

Wichtigste festgesetzte Preise an der Produktionsstätte in Berlin am 27. Dezember.

Table with 3 columns: Wasserstände, 24. 12. 28, 27. 12. 28. Lists water levels for various locations.

Bilder-Rätsel.



Karlmann Isolat.



Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten.

**Möbl. Zimmer**  
sucht Mithalleiterin zum 1. Januar 1929 in gutem Hause. Off. an H. Voigtländer, Edelstr. 1. Sa., Niedermarkt 10.

Wir suchen für einen Herrn **möbl. Zimmer** für 2. Januar.

**Riedel**

Morgen Freitag **Schlachtfest.**  
Früh 1/9 Uhr Wellfleisch, später fr. handf. Würst. Gullerschwein und Gackepeter. M. Gumlich, Goethestr. 55

Morgen Freitag **Schlachtfest.**  
Otto Heubel Rundteil 11.

Die Zeitungsaussage übertrifft an Schnelligkeit alle übrigen Reklamarten

# Für Silvester

**Rum Arrak Liköre Weine**



1/1 und 1/2 Flaschen sowie literweise vom Faß

**Hermann Grünberg, Altmarkt.**

Es liegt auf der Hand



daß das Röttriger Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Röttrich ein stärkendes Getränk für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Bierenmalzes dazu gehört, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen.

Röttriger Schwarzbier ist erhältlich durch Richard Schwabe, Biergroßhandlung, Riesa, Hauptstr. 78, Fernnr. 49 u. in allen durch Schilber und Platze kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Röttriger Schwarzbier mit dem geistlich geschützten Wappen-Etikett. Auskunft über bequemsten Bezug erteilt gern die Fürstliche Brauerei, Bad Röttrich.

**BIER frei Haus**  
durch Lieferwagen  
**Mönchshof Kumbach**  
hell dunkel  
**Pilsner Urquell**  
in Syphons in Bierkannen  
3, 5, 10 Ltr. 1, 2 Ltr.  
**Hotel Deutsches Haus**  
Riesa  
Erblicke Bestellungen Tel. 674

**Bürgerhof.**  
Morgen Freitag **Schlachtfest.**  
Wurstverkauf auch außer dem Hause.

## Vereinsnachrichten

Weihnachtsfeier des Christlichen Frauendienstes der Rochlitz Riesa am Freitag, den 28. Dez., abends 8 Uhr im Hühner-Saal, wozu wir alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzl. einladen. Orphen. Morgen Freitag, 28. Dez., 20 Uhr im Hotel Hühner Liedervorträge bei der Christbescherung des Christl. Frauendienstes. Auch die Damen sind hieran eingeladen.  
Christl. Elternverein Riesa, Sonntag, 30. Dez. 1928, nachmittags 3 Uhr Weihnachtsaufführung im Hotel Hühner.

Sie kaufen gut u. preiswert **Spirituosen** verschiedener Art bei **Wilh. Moritz Berg**  
Riesa  
Fernspr. 163 — Bahnhofstr. 13.

Gesundes, kräftiges **Hausmädchen**  
zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen erbittet **Stadtkrankenhaus Riesa.**



## Pflegerrinnen

und Aerzte verwenden und empfehlen mit Vorliebe Kaisers Brust-Caramellen. 12.000 Zeugnisse bezeugen für die hervorragende Qualität und Wirksamkeit dieses alten Volksmittels bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und als Schutz vor Erkältung. Schon oftmals schlimme Folgen von Erkältungen dadurch vermieden worden, dass Kaisers Brust-Caramellen rechtzeitig bei den ersten Anzeichen eines nahenden Hustens genommen worden sind.  
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg. Nehmen deshalb auch Sie

**Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen



Zu haben bei:  
Stadt-Apoth. Dr. A. Arnold  
Central-Drog. Oskar Förster  
in Glaubitz: W. Lupprian  
Arth. Schirmer  
in Gröba: Alfred Otto  
in Rüdern: Otto Igner  
und wo Plakate sichtbar.

**Kleespreu** verkauft  
Schmiedeweg, Lorenzstr.

Morgen **Schlachtfest.**  
9 Uhr Wellfleisch  
später fr. Wurst.  
**Weber, Popplitz.**

**Möbel**  
neu und gebraucht  
stets billig zu verkaufen.  
**Oskar Messe**  
Riesa, Bruchgasse 4.

Ehrliches, junges **Mädchen**  
zu häuslichen Arbeiten als  
Hilfskraft i. Vormittag  
gesucht. Frau Peter,  
Fa. E. Weinmann.

**Schmerz laß nach**  
Endlich das Richtige zur reiblosen Beseitigung von **Gicht, Rheum, Gelenks- und Wunden.**  
Rein Blaster  
Rein Wiesel  
Rein Wessler  
Rein Schmers  
die Tube 50 Pfg.  
Zu haben bei **Grifone**  
Rod. Blumenschein.

Gemeinschaftsgruppe **Deutscher Hypothekbank** **Altkapitalien u. Reserve** zusammen rd. 80 Millionen RM

**100 Mark**  
8% Gold-Pfandbriefe **8% Gold-Schuldverschreibung**  
Kosten **RM 97.50** **RM 94.50**  
Der Kaufpreis verzinst sich mit **8,20%** **8,46%**

Die Pfandbriefe und Schuldverschreibungen sind nicht vor dem 1. Juli 1934 rückzahlbar; sie lauten auf Goldmark. Die Pfandbriefe sind gedeckt durch erstellte Hypotheken, die Schuldverschreibungen durch Darlehen an Gemeinden und andere Körperschaften öffentlichen Rechts. Die Deckung wird vom Staatskommissar als Treuhänder verwahrt. Pfandbriefe und Schuldverschreibungen sind gemäß Thür. Ausf.-Verord. z. BGB. v. 16. Mai 1923 mündelsicher. Wir geben vom 27. Dezember 1928 bis 16. Januar 1929 fünf Millionen Pfandbriefe Emission XVIII und drei Millionen Schuldverschreibungen Emission XXI zu den genannten Vorzugskursen in Stücken von 100, 200, 500 GM und höher ab. Beide Emissionen sind an der Berliner Börse zugelassen; ihre Notierung wird beantragt.  
Zeichnungen können bei jeder Bank oder Sparkasse erfolgen, auch bei uns selbst.  
Meiningen, Leipzigerstr. 4  
Berlin NW 7 den 24. Dezember 1928.  
M/51 Unter den Linden 50/51  
**Deutsche Hypothekbank (Meiningen)**

Am Sonnabend, den 29. Dezember, nachm. 2 Uhr kommen die infolge Beendigung der Rübenverarbeitung überflüssig gewordenen

**5 Stück belgischen Arbeitspferde**  
auf dem Fabrihofe in Brottewitz zur Versteigerung. Unmittelbar im Anschluß daran werden die

**Kalkschlamm-Vorräte**  
versteigert.

Interessenten werden zur Teilnahme an diesen Versteigerungen höflich eingeladen.  
Brottewitz, den 22. Dezember 1928.

**Zuckerfabrik Mühlberg a. G., G. m. b. H.**  
in Brottewitz.

RM. 2000  
flü. 2. Hypothek weit unt.  
Brandflächenwert a. Grund-  
grundstück gesucht. Offert.  
unter C 2888 erb. an das  
Tageblatt Riesa.



Prima **Safer-  
maßgänse**  
sowie gute **Blappfedern**  
empfehlen  
**F. Rindler, Gänse-  
mälerei**  
Oeyda, Nr. 23  
Telefon: Amt Oeyda 55.

**MÖBEL-  
AUSSTELLUNG**

von kompletten Wohnungs-Einrichtungen  
Fabrikate der weltberühmten Buscheweyh-Möbelfabrik  
**Speisezimmer, Herrenzimmer  
Empfangszimmer, Schlafzimmer, Küchen  
sowie Einzelmöbel, Polstermöbel und  
Dekorationen  
Liniens, Gardinen, Teppiche, Tapeten**  
zu äußerst billigen Preisen, nach Teilzahlung

**Louis Haubold**  
Riesa Telefon 111  
**Pausitzer Straße 20**

# Das Riforme Tageblatt

ist die älteste, größte und verbreitetste Zeitung am Platze.

Nummern mit insgesamt **24** im Monat November **388** Seiten.

**Inserate** finden größte Beachtung und haben besten Erfolg.







**Benutzte Straßen in London.**



Unsere Bilder zeigen die verheerende Wirkung der Gasexplosionen, durch die in der Gitz von London ganze Straßenzüge aufgerissen und zahlreiche Häuser beschädigt



wurden. Noch lange Zeit nach der ersten Explosion schlugen immer wieder die Flammen brennenden Gases aus den Spalten des Straßenpflasters.



**Preis an Anna Seghers.**  
Der Kleitpreis für 1928 ist der 28-jährigen Berliner Schriftstellerin Anna Seghers für die Romane „Aufstand der Fischer von St. Barbara“ und „Grubetisch“ verliehen worden. Damit ist diese bedeutende Auszeichnung zum erstenmal an eine Frau gefallen.



**Amerikas größte Kirche verbrannt.**  
Die kurz vor der baulichen Vollendung stehende Alverside-Baptist-Kathedrale in New York, deren Stifter und kirchlicher Patron der Diktator John D. Rockefeller ist, ist in der Nacht vom 21. zum 22. Dezember völlig ausgebrannt.



**Der Nachfolger des Reichsgerichtspräsidenten.**  
Als Nachfolger des Reichsgerichtspräsidenten Simons, der trotz des Vermittlungsversuches des Reichspräsidenten sein Rücktrittsgesuch aufrechterhält, bis zum 1. April aber im Amte bleiben will, wird Kammergerichtspräsident Ligges genannt.



**Der französische Generalstaatsanwalt Jachot,**  
der seinerzeit im Kolmarer Autonomienprozeß gegen Klotz und Koff die Anklage vertreten hatte, wurde in Paris von einem jungen Offizier durch drei Revolverkugeln niedergestreckt. Sein Zustand gilt als sehr ernst.



**Der 19. Dezember.**  
am 26. Dezember 1918, wurde Posen durch polnische Truppen besetzt. — Im Bilde: Das Residenzschloß von Posen.



**Ministerialdirektor Krohne †.**  
Nach noch nicht ganz dreijähriger Amtsdauer ist am 20. Dezember der Direktor der Regionalabteilung im preussischen Wohlfahrtsministerium, Ministerialdirektor Dr. Krohne, im Alter von 60 Jahren plötzlich gestorben. Dr. Krohne hatte maßgebenden Anteil an der Neuordnung des Krankenbaus- und des Hebammenwesens. Als Vorsitzender der Gesellschaft für Massenhygiene widmete er namentlich in der letzten Zeit seine besondere Aufmerksamkeit dem Bevölkerungsproblem.

**Der Umgang mit Büchern.**

In den Weihnachtstagen werden die meisten Bücher gekauft, zum Teil um Geschenke zu bilden, Geschenke, die immer beliebt sind. Es ist deshalb von Nutzen, einmal den Umgang mit Büchern zu betrachten. Was nämlich von dem Umgang mit Menschen gilt, läßt sich in mancherlei Hinsicht von dem Umgang mit Büchern sagen; denn auch sie sind eine Art belebter Lebewesen, die uns in der heutigen Zeit ständig umgeben. Jeder, der nicht gerade des Lesens unfähig ist, greift zu solchen Büchern, die seine Aufmerksamkeit fesseln, und jede, auch die kleinste Hausbibliothek, läßt Schlüsse auf Reigungen, Charakter, Beruf, Vermögensverhältnisse usw. ihres Besitzers zu. Dabei erzählen uns nicht der Titel, sondern oft auch die äußere und innere Beschaffenheit des Buches, die beim Gebrauch ihre lebenden Spuren hinterlassen, von den Eigenarten seines Besitzers.

Die in kunstreich gearbeiteten Bucherschänken untergebrachten Werke unserer klassischen Dichter und der schönen Literatur in Prachtausgaben, die oft aussehen, als wären sie heute erst gekauft, verraten uns nicht immer mit Sicherheit, daß ihr Eigentümer sie auch wirklich zu seinen täglichen Freunden und Begleitern zählt. Nicht selten hat sie der alte Ton an ihren Platz gestellt. Immerhin aber können

sie zeugen von dem guten Geschmack, der Wohlhabenheit und der Anpassungsfähigkeit ihres Herrn.

Ganz anders ist es meist um den Besitzer bergischer Bücher bestellt, die in schlichten Einbänden auf schmalen Brettern stehen, aus denen Besessenen herauslugen und in denen die Blätter vergilbt und abgegriffen sind. Nicht selten finden sich darin auch saubere und sinnige Randbemerkungen. Solche Bücher sind wohl in allen Fällen treue Freunde ihres Besitzers und beweisen, daß er sie nicht nur oberflächlich zu seiner Unterhaltung liest, sondern auch eifrig bemüht ist, tiefer in seinen Inhalt einzudringen und sich ihn zu dauerndem geistigen Eigentum zu machen.

Wo sich in einer Bücherlei Werke heiteren Inhalts, heilender Satyre und prickelnder Poesie in bunter Reihe

finden, da können wir wohl mit Sicherheit annehmen, daß ein echter Lebensbejaher, der mit lachenden Augen in die Welt blickt und fröhliche Geselligkeit liebt, als glücklicher Besitzer zu begrüßen ist. Das Umgekehrte dürfte der Fall sein, wenn sich einer vorwiegend in die geistigen Erzeugnisse von Schriftstellern vertieft, die das Leben in erster Linie von der ernsten Seite betrachten und das Schicksal der Menschen in die Form von Tragödien gießen. Wer Umgang mit solchen Büchern sucht, liebt meist die Einsamkeit, gibt sich Träumereien hin und neigt zu Eigenbröckerei.

Tritt man nun gar in die Studierstube eines Gelehrten, so mag es einem auf den ersten Blick scheinen, als wolle sich ein solcher Mann mit einer Art Mauer und Wall von Büchern umgeben, um nicht bei seinen tiefergehenden Untersuchungen gestört zu werden. Seine Bücherlei enthält eine Sammlung aus allen Wissensgebieten alter und neuer Zeit in vielen Sprachen, und fast möchte man glauben, es sei das Guten zu viel. Aber doch bedarf er ihrer wie das tägliche Brot. Sie stellen sein Handwerkzeug in seiner geistigen Werkstatt dar. Für ihn genügt es nicht, daß er nur mit diesem oder jenem Buche einmal freundschaftlichen Umgang pflegt, sondern sie in ihrer Gesamtheit sind ihm, wenn oft auch nur auf wenige Minuten, gelegentliche Gesellschafter und treue Berater.

**Wer auf Reklame verzichtet**

gleich einem Manne ohne Wohnung; niemand kann ihn finden!

